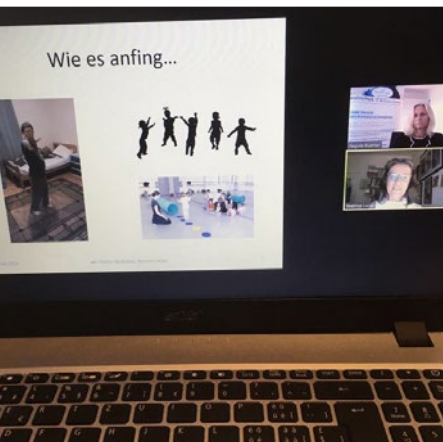


Ein Jahr geprägt
von Änderungen,
Absagen und
Weiterentwicklung...

...und ads wird digitaler



Jahresbericht 2020



autismus deutsche schweiz
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute

Anlässlich des Weltautismustages am 2. April 2020 haben wir unsere Mitglieder gefragt, welche Klischees zum Thema Autismus sie aus dem Weg räumen möchten.



„Klischee: Autisten sind Egoisten
Dabei habe ich nur Mühe mich in andere
hinein zu versetzen.“



„Er lebt in seiner eigenen Welt!“

Autisten leben nicht in einer
anderen Welt und wollen auch
nicht isoliert sein, sie brauchen
nur mehr Rückzugsmöglichkeiten.

Die Welt teilen wir uns ❤️



Oftmals mag ich es nicht berührt zu werden, aber auch ich
brauche Umarmungen und Nähe.



„Manchmal ist es mir auch an
vermeintlich ruhigen Orten zu laut und
zu hektisch. Meine schalldämpfenden
Kopfhörer helfen mir, trotzdem
teilhaben zu können.“

Inhaltsverzeichnis

Editorial: Zwei Mütter erzählen über ihren Alltag	4
Jahresrückblick der Geschäftsleitung	5
Jahresbericht des Präsidenten	7
ads im Homeoffice	8
ads entwickelt sich auch 2020 weiter: Zahlen und Fakten	9
Luana Bruderer – seit Sommer 2020 neu bei ads im Team	10
In welchen Bereichen soll sich ads engagieren?	11
Die Beratungsstelle blickt auf ein intensives Beratungsjahr zurück	12
ads hilft, vermittelt und verbindet – auch während Corona	14
Dank «Stillen Stunden» stressfreier einkaufen	16
Webinare – auch diese Herausforderung nahmen wir an	18
Aufmerksamkeit für unser Thema – wichtiges Engagement von ads	20
Wenn Veranstaltungen Corona zum Opfer fallen	21
Trotz Corona und Unsicherheit – Ferienangebote von ads	22
Geschäftszahlen, Revision	24
Finanzielle Unterstützung bringt ads weiter	27
Ein grosser Dank an alle Spenderinnen und Spender	28
Impressum	30

So erlebe ich de Alltag mit miim Kind im Autismus-Spektrum – uufkläre drüber isch für öis e Herzensangelegenheit

Mir, Joanna Hauser und Kathrin Meier, sind Mamis und händ beid en Sohn mitere Autismus-spektrumstörig, mängs Lüt au als Autismus be-kannt.

Aber was isch Autismus?
Isch da nöd dä Rainman?
Isch er hochbegabt?
Het en Mensch im Spektrum kei Empathie?
Er cha nöd l'd Auge luäge, oder?
Isch er grad i sinere eigele Welt?
Gell Autismus isch ä Behinderig?
Chunt Autismus nöd vom Impfe?
En Autist cha ke Liebi geh und empfangen gell?

NEI!!! So lömmer das nöd sta!

AUTISMUS isch vieles und einzigartig. Autismus üssert sich soo unterschiedlich wi du und ich sind. Doch händ mer alli öpis gmeinsam – dä Wunsch nach Toleranz, Akzeptanz, Liebi und so dörfe zsi wie mer isch.

Ufmerksam mache! Um viel Lüt zerreiche.
Zum nochdenke aastosse.
Mol über dä eigele Tellerrand zluäge.
Nöd immer grad Vorurteil über üsi Mitmensche zha.
Dä Gedanke zmache: isch do meh de hinder?!

Mir machet immer wider diä negative Erfahrung, dass mir blöd aagluäget werdet, es tuschälet wird oder mir sogar i üsere Erziehig kritisiert werdet. Höchst selte wird mol gfroget, wa isch los oder cha mer helfe?

Und eis cha i eu sege, mir händ au Ohre, Auge und vor allem Gfühl.

Mer mues sich es sehr dicks Fell zülege zum das ushalte, wil i dem Moment hemer kei Zit für so

Lüt, wo oberflächlich sind. Sondern mir sind mit em Kind beschäftigt.

Üsi Uufgab isch es zvermitte zwüschen ere autistische und anere neurotypische Wahrnehmung. Analysiere, was löst diä Reizüberflutung aus, wie cha i mis Kind unterstützt zu druse zcho.

Mir schicked es Dankeschön aa all diä Autistische i däre Welt wo üses Läbe bereichert und üs immer wider ufs neue fasziniert. Danke a alli Mamis, Papis, Gschwüster, Verwandti, Bekannti und Pädagoge wo üs unterstützen und i üsne Kampf mit dä Gsellschaft und Ämter helfet.



Joanna Hauser und Kathrin Meier sind Mamis mit einem Sohn mit einer ASS und Mitglieder von ads.

2020, ein intensives Jahr mit vielen Veränderungen – auch für ads

Liebe Interessierte an der Arbeit von autismus deutsche schweiz

Gut vorbereitet starteten wir im Januar ins neue Jahr – bereits geplante Weiterbildungen und autismusgerechte Anlässe warteten darauf, durchgeführt zu werden. Die Lobbying-Arbeit in den Kantonen sollte intensiviert werden, um die Umsetzung des Berichts des Bundesrates vermehrt einzufordern. Unser Netzwerk in den Kantonen wollten wir ausbauen, um gemeinsam mehr zu erreichen.

Unsere grosse Tagung im Mai stiess auf sehr positives Echo, einige Weiterbildungen waren kurz nach der Ausschreibung bereits ausgebucht. Dies zeigte uns klar auf, dass wir auf gutem Weg waren. Unsere gross angelegte Bedürfnisumfrage war eine der Grundlagen für unsere Arbeiten im 2020 und auch in weiterer Zukunft.

An unserer Fachtagung wollten wir das prioritäre Thema der Selbstbetroffenen aufgreifen – wir legten deshalb den Fokus auf das Thema «Stress».

Hier die 5 Top-Themen nach Zielgruppen, welche sich bei der Auswertung der Umfrage zeigten:

Rang	Betroffene	Angehörige	Fachperson
1	Körperliches und geistiges Wohlbefinden, Erschöpfung, Isolation	Schulzeit: Schulbildung allgemein, Zugang zu ASS-gerechter Schulbildung	Übergang in die Ausbildung / Zeit der Ausbildung
2	Arbeit im 1. Arbeitsmarkt	Übergang in die Ausbildung / Zeit der Ausbildung	Schulzeit: Schulbildung allgemein, Zugang zu ASS-gerechter Schulbildung
3	Die Diagnose und das weitere Vorgehen nachher	Sozialkompetenz-Trainings	Elterntrainings, Weiterbildung, Unterstützung im Alltag, Tipps
4	Selbstbestimmtes Leben ermöglichen	Elterntrainings, Weiterbildung, Unterstützung im Alltag, Tipps	Entlastung des Umfelds, Betreuung der Betroffenen
5	Autismus im Alter	Arbeit im 1. Arbeitsmarkt	Sozialkompetenz-Trainings

Aufgrund der Resultate bestimmten wir zwei weitere Hauptthemen, welche weitreichende, dringende nötige Veränderungen bewirken sollten. Folgende zwei Projekte wurden professionell vorbereitet:

- Adäquate Schulbildung für alle – auch für Kinder aus dem Autismus-Spektrum
 - «A-Job» – Ausbildung und Arbeit für Menschen mit Autismus in der Schweiz ermöglichen
- Uns war bewusst, dass wir diese beiden grossen Themen nur mit erfolgreichem Fundraising anpacken können. Wir ahnten damals noch nicht, dass wir, auch aufgrund von Corona, keine Finanzierung dafür finden würden.

Denn es kam alles anders als erwartet - mitten in unsere Arbeit platzte Corona. Zum Glück realisierten wir bereits im Februar, dass die Arbeit in unseren Büros vielleicht nicht mehr möglich sein könnte. Über google docs arbeiteten wir bereits öfters gemeinsam, jetzt galt es aber, die Beratungsstelle über Microsoft Teams gut einzubinden und allen die Arbeit im Homeoffice zu ermöglichen. Wie wahrscheinlich die meisten hatten auch wir keine Ahnung, was sich alles verändern würde – es musste an vieles gedacht und einiges anders organisiert werden – gemeinsam machten wir es möglich, dass ads weiter funktionieren konnte. Wir wussten, dass wir diese spezielle Situation

meistern mussten und wir waren uns auch bewusst, dass diese Zeit der Unklarheiten und Veränderungen eine noch grössere Herausforderung für autistische Menschen sein würde.

In den kommenden Wochen merkten wir immer wieder, wie gut abgestützt unser Netzwerk ist, wie viele Leute uns auf die verschiedenste Art und Weise unterstützen, wie flexibel wir sein konnten und wie uns die Herausforderungen motivierten, neue Lösungen zu finden.

Und so zeigen wir Ihnen in diesem Jahresbericht, wie wir uns den Herausforderungen gestellt und was wir alles in diesem speziellen Jahr geschafft haben. Ich bin stolz auf mein Team, das kreativ, initiativ und mit viel Weitsicht die neue Situation angepackt und nach Lösungen gesucht (und gefunden) hat.

Herzlichen Dank ebenso an die vielen Personen, die mit kleiner und grosser Unterstützung dazu beigetragen haben, dass wir dieses herausfordernde Jahr trotzdem gemeistert haben. Nur dank der finanziellen Unterstützung von verschiedensten Seiten her war es möglich, so erfolgreich zu arbeiten.



Regula Buehler
Geschäftsführerin
autismus deutsche schweiz

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Mitglieder von ads

Die Coronapandemie bestimmt seit mehr als einem Jahr unser Leben und schränkt uns ein. Das Jahr 2020 war sehr herausfordernd, besonders als im letzten Frühjahr die Schulen und Institutionen ihre Türen geschlossen haben und unsere Angehörigen plötzlich den ganzen Tag zu Hause waren. Die Situation, welche schon ohne Corona schwierig ist, hat sich zusehends verschärft. Ich hoffe, dass Sie diese spezielle Herausforderung einigermaßen meistern konnten. Erfreulicherweise sind die meisten Schulen und Institutionen seit dem letzten Sommer wieder geöffnet. Damit hat sich die Situation etwas entspannt. Ich wünsche Ihnen für den weiteren Verlauf der Pandemie weiterhin viel Gelassenheit und Kraft.

Bei autismus deutsche schweiz mussten im Jahr 2020 viele Aktivitäten abgesagt oder in einer anderen Form durchgeführt werden. Die Geschäftsstelle hat sich jedoch gut auf die neue Situation eingestellt und Veranstaltungen, wo möglich, digital angeboten. An dieser Stelle richte ich ein herzliches Dankeschön an unsere Geschäftsstelle, sie hat toll auf die Herausforderungen im Rahmen der Coronapandemie reagiert! Ein weiteres grosses Dankeschön auch an die Beratungsstelle, sie ist während der Pandemie speziell gefordert. ads wird auch weiterhin alles daransetzen, Sie,

liebe Mitglieder, tatkräftig zu unterstützen. Aktuell arbeitet unsere Geschäftsstelle wieder im Homeoffice. Wir hoffen nun, dass sich die Situation gegen den Sommer hin wieder normalisiert und wir einige Veranstaltungen doch noch durchführen können. Es würde mich natürlich freuen, wenn wir den Autismuskongress im November vor Ort durchführen könnten.

Auch dieses Jahr will ich all den verschiedenen Einzelpersonen, Stiftungen und Organisationen danken, welche uns finanziell entlastet haben. Weiter danke ich allen Spenderinnen und Spendern und all jenen Personen, welche uns auf irgendeine Art und Weise unterstützt haben. Es freut mich, wenn wir auch im Rahmen der Coronapandemie weiterhin auf Ihre finanzielle Unterstützung zählen dürfen. Ich möchte es nicht unterlassen, meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für den engagierten ehrenamtlichen Einsatz während des ganzen Jahres zu danken.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen gute Gesundheit und ich freue mich, Sie bald wieder persönlich zu sehen.

Viel Vergnügen beim Lesen des Jahresberichts
Reto Odermatt, Präsident ads



Reto Odermatt
Präsident
autismus deutsche schweiz

«Weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen in allen Belangen. Vielen Dank für die unermüdlichen Einsätze!»

Selbstbetroffener

Wie die Pandemie unseren Büroalltag von Grund auf änderte – ads im Homeoffice

Mit der Verkündung des Lockdowns Mitte März war bei ads plötzlich alles anders. Bereits in den Tagen zuvor lief die Planung für den Wechsel ins Homeoffice auf Hochtouren – so viele Details, Abläufe, Tätigkeiten mussten überdacht und neu

geplant werden. Gemeinsame Listen, die fortlaufend aktualisiert und ergänzt wurden, halfen uns, Veränderungen zu planen, von denen wir eigentlich keine Ahnung hatten. Vieles war unklar.

- Welche Veranstaltungen müssen gleich abgesagt werden?
- Wie lange wollen wir mit Entscheidungen zuwarten?
- Gibt es Alternativmöglichkeiten?
- Was brauchen die Mitarbeitenden, damit zu Hause gleich effizient gearbeitet werden kann?
- Wie haben wir Zugang zu unserem Netzwerk?
- Was machen wir, wenn Mitarbeitende ausfallen?

Fragen wie diese tauchten fortlaufend auf und es kamen immer wieder neue hinzu.

- Wie kommunizieren wir miteinander? Wie arbeiten wir von zuhause aus gut zusammen?
- Schaffen wir es, Webinare auf die Beine zu stellen?
- Werden wir auch in diesem Jahr genügend Fundraisingbeiträge und Spenden erhalten?
- Können wir unsere Lager durchführen?
- Wird es im 2020 überhaupt noch autismusgerechte Anlässe geben können?
- Wieviel Verlust bedeuten die abgesagten Veranstaltungen?
- Können die Mitarbeitenden der Beratungsstelle ihre Pensen erhöhen?
- Und wie finanziert ads diese ausgebauten Beratungsleistung?
- Und vor allem – was brauchen unsere Mitglieder, um möglichst gut durch diese Krise zu kommen?

Wir haben im 2020 gezeigt, dass uns nichts aus der Bahn werfen kann – wir haben uns den Herausforderungen gestellt. All die positiven Feedbacks zeigen uns, dass wir das mit Bravour gemeistert haben.



Auch die Sitzung mit der Projektgruppe Anlässe musste online stattfinden. Das hinderte uns aber nicht daran, neue Ideen auszuarbeiten.

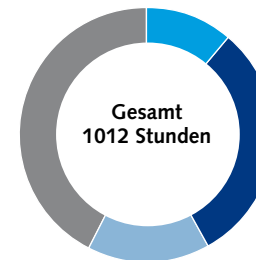
«Vielen herzlichen Dank für den äusserst lehrreichen Abend und die top Organisation.» Webinar mit D. Schilliger (Procap)

ads entwickelt sich auch 2020 weiter: Zahlen und Fakten

Thema Beratung

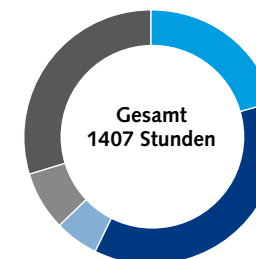
1st level auf der Geschäftsstelle

- 115** Stunden Beratung SB
- 311** Stunden Beratung Angehörige und Bezugspersonen
- 158** Stunden FP/weitere Personen
- 428** Dokumente und Unterstützung über social media während der Corona-Zeit



2nd level durch die Beratungsstelle

- 291** Stunden Beratung SB
- 516** Stunden Beratung Angehörige und Bezugspersonen
- 78** Stunden FP/weitere Personen
- 105** Dokumente und Unterstützung über social media während der Corona-Zeit
- 417** Weiterbildungen, Öffentlichkeitsarbeit (Sensibilisierung)



Mitglieder ads

Mitgliederzahl 31.12.2019	1958
Mitgliederzahl 31.12.2020	2055
Austritte 2020	179
Neumitglieder 2020	276
Eltern	177
Angehörige	5
SB	57
FP	21
Partner	1
Institutionen/Organisationen	12
Interessierte	0
Supporter	3

Veranstaltungen 2020

Art	Anzahl	TN-Zahl
Tages- und Halbtages- und Abendveranstaltungen (2/4/8 Std.)	37	2101
konnten durchgeführt werden	23	923
bereits organisiert, abgesagt	21	1217
davon Workshops und Fachtagung (4/8 Std.)	13	527
konnten durchgeführt werden	5	82
bereits organisiert, abgesagt	8	445
davon Themen- und Infoabende (2 Std.)	7	529
davon Freizeit-, Vernetzungsanlässe (halb- oder ganztags)	24	1084
konnten durchgeführt werden	11	312
bereits organisiert, abgesagt	12	772
Ferien-Angebote (5–8 Tage)	5	88
Eltern-Austausch (2 Std.)	10	39
Sozial-Treff (2 Std.)	18	160
Gesamtteilnehmerzahl		2427

Luana Bruderer – seit Sommer 2020 neu bei ads im Team

«Fantastisch, was für Betroffene alles geleistet wird». Seit Anfang August verstärkt Luana Bruderer das Team von ads auf der Geschäftsstelle in Zürich. Die kaufmännische Angestellte zeigt sich beeindruckt davon, was sie mit ihrer Arbeit bei ads für Menschen aus dem Autismus-Spektrum bewirken und erreichen kann.

Was hat Sie dazu bewogen, beruflich bei ads einzusteigen?

Ich bin zufällig auf das Stelleninserat aufmerksam geworden. Ich fühlte mich sofort angesprochen, da ich schon lange eine «soziale Ader» habe.

Kam es schon zu Begegnungen oder Gesprächen mit Betroffenen? Wenn ja, wie sind diese verlaufen?

An Veranstaltungen, als diese noch möglich waren, habe ich bereits Betroffene kennengelernt.

An einem Kino-Event wurde mir bewusst, auf was man alles achten muss. So z.B. dass sie anders auf Reize reagieren als Nichtbetroffene.

Wie haben Sie Ihre erste Zeit auf der Geschäftsstelle von ads erlebt?

Meine Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich. Der Alltag ist genau so vielseitig wie die Menschen aus dem Autismus-Spektrum es sind.

Was haben Sie über Menschen mit Autismus gelernt in dieser Zeit?

Jeder und jede ist anders von Autismus betroffen. Die Menschen sind in sehr unterschiedlichem Mass auf Unterstützung angewiesen. Hinzu kommt, dass man es den Betroffenen oft nicht ansieht, dass sie im Autismus-Spektrum sind. Dies zeigt sich erst im näheren Kontakt und Austausch.

Was glauben Sie, können Sie mit Ihrer Arbeit bei ads dazu beitragen, dass sich die Situation für Menschen mit Autismus in der Schweiz verbessert?

Gemeinsam mit allen im Team arbeiten wir für verbesserte Bedingungen und Akzeptanz für Menschen aus dem Autismspektrum.

Lesen Sie das ganze Interview von Barbara Stotz Würgler, Mitglied von ads und Inhaberin von www.schreibfabrik-stotz.ch, mit Luana Bruderer unter:

<https://tinyurl.com/2t2pt8ar>



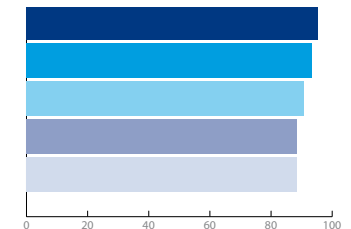
In welchen Bereichen soll sich ads engagieren? Eine grossangelegte Umfrage zeigt die dringendsten Themen auf

ads will seine Mitglieder bedürfnisgerecht unterstützen und dabei die wichtigen Themen priorisieren. Im Februar 2020 wurden die Bedürfnisse der Mitglieder in einer grossen Umfrage evaluiert.

Die hohen Prozentzahlen erstaunen nicht und zeigen die Dringlichkeit der nötigen Veränderungen auf.

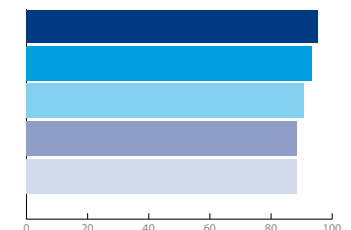
Selbstbetroffene

- 92.8%** Körperliches und geistiges Wohlbefinden stärken, Erschöpfung, Isolation vorbeugen
- 88.4%** Arbeit im 1. Arbeitsmarkt
- 84.1%** Die Diagnose und das weitere Vorgehen nachher
- 82.6%** Selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- 79.9%** Autismus im Alter



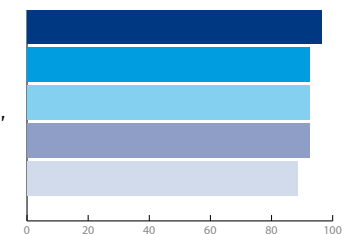
Angehörige

- 95.3%** Schulzeit: Schulbildung allgemein, Zugang zu ASS-gerechter Schulbildung
- 93.4%** Übergang in die Ausbildung / Zeit der Ausbildung
- 90.9%** Sozialkompetenz-Trainings
- 88.6%** Elterntrainings, Weiterbildung, Unterstützung im Alltag, Tipps
- 88.4%** Arbeit im 1. Arbeitsmarkt



Fachpersonen

- 96.2%** Übergang in die Ausbildung / Zeit der Ausbildung
- 92.3%** Schulzeit: Schulbildung allgemein, Zugang zu ASS-gerechter Schulbildung
- 92.3%** Elterntrainings, Weiterbildung, Unterstützung im Alltag, Tipps
- 92.3%** Entlastung des Umfelds, Betreuung der Betroffenen
- 88.5%** Sozialkompetenz-Trainings



Autismus ist ein Thema, auf das unsere Gesellschaft immer noch nicht ausreichend vorbereitet ist. Es braucht in der Schweiz verschiedenste Massnahmen für die oben erwähnten Bereiche, um die Situation von Menschen mit Autismus zu verbessern.

Die Beratungsstelle blickt auf ein intensives Beratungsjahr 2020 zurück

2020 – ein Jahr, welches wir nicht vergessen werden. Die Corona-Pandemie wirkte sich stark auf alle Lebensbereiche unserer Mitglieder aus. Innert kürzester Zeit zeigte sich noch deutlicher, in welchen Bereichen, Phasen und auf welchen Ebenen Unterstützung dringend gebraucht wird. Die Folgen der Pandemie haben aber auch deutlich gemacht, unter welchen Umständen und mit welcher Hilfe sich Menschen mit Autismus besser entwickeln und den Alltag einfacher bewältigen können. Wir auf der Beratungsstelle haben uns intensiv dafür eingesetzt, den Übergang in die neue Situation für Mitglieder zu erleichtern oder erträglicher zu machen.

Auch schon für Menschen, die nicht von Autismus betroffen sind («Neurotypische»), waren die plötzlichen Veränderungen im Leben eine grosse Herausforderung – für Menschen mit Autismus waren sie besonders schwerwiegend, denn

«Ihre Tipps, Broschüren, Weiterbildungen... sind sehr hilfreich für „meine“ Schüler mit ASS, ihren Eltern, Klassenassistenten und für mich als Lehrerin. Die Informationen sind gut verständlich, die Pictos muss ich mir nicht mühsam selber zusammensuchen Es ist eine echte Hilfe.»

Klassenlehrerin, Sonderschule

«Die Beratung tut so gut. Vielen lieben Dank für die tolle Beratung heute.»

Junge Frau mit Autismus

sie brauchen Vorhersehbarkeit und gewohnte Strukturen. Ein Grossteil der Betroffenen und ihr Umfeld stiessen in dieser neuen Situation an ihre Grenzen. Verunsicherung, Angst, Stress und Verzweiflung nahmen kontinuierlich zu – in vielen Fällen konnten wir massgeblich zu einer massiven Verbesserung beitragen oder es kam die Rückmeldung, dass unser Wissen die Situation entschärft und ertragbarer gemacht hat.

Themen wie diese kamen vermehrt zur Sprache

- Noch längere Wartezeiten bei Abklärungen und Zugang zu Unterstützungsmassnahmen und Therapien
- Wegfall von Entlastungsdiensten, Assistenz etc.
- Zunahme von Aggression, Ängsten, Selbstverletzung, Zwangsverhalten
- Rückschritte und Stagnation in der Entwicklung, Verlust von Fähigkeiten

Um unsere Mitglieder zu unterstützen, haben wir sofort bei der Erstellung von hilfreichen Dokumenten, um die Zeit mit dem Coronavirus gut zu überstehen, mitgearbeitet. Die enge Zusammenarbeit

«Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung! Ich weiss Ihre Arbeit und Ihre Art sehr zu schätzen! Ich bin grad echt froh, dass Sie da sind...»

Junge Frau mit Autismus

mit der Geschäftsstelle, dem Vorstand und verschiedenen Organisationen in unserem Netzwerk erlaubte es autismus deutsche schweiz innert kurzer Zeit wichtige Informationen auf verschiedenen Kanälen zu verbreiten.

Die Beratungsstelle musste in diesem Jahr mehr Flexibilität zeigen. Die Wissensvermittlung ist uns ein grosses Anliegen; so führten wir zwar weiterhin Weiterbildungsveranstaltungen durch, sie wurden jedoch zum Teil mehrmals verschoben oder online abgehalten. Auch die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit wurde weiterhin wahrgenommen, Interviews geführt und Texte geschrieben. Unsere Mitglieder haben ein sehr schweres Jahr hinter sich und werden auch in Zukunft mehr Unterstützung brauchen. Der negative «Brennglas-Effekt» der Corona-Pandemie war herausfordernd und in gewissen Fällen sogar tragisch; dieser Effekt zeigt die Dringlichkeit von Massnahmen für die Verbesserung der Diagnostik, Behandlung und Begleitung von Menschen mit Autismus in der Schweiz deutlich auf. Wir hoffen, dass sie die Gesellschaft und die verantwortlichen politischen Gremien dazu bewegt, die Situation von Menschen mit Autismus und deren Angehörigen in naher Zukunft zu verbessern.

An dieser Stelle möchten wir allen Organisationen, Institutionen, Schulen, Behörden, Vereinen,



Barbara Wegrampf-Schütz
autismus deutsche schweiz



Firmen, Stiftungen und auch Privatpersonen danken, die im Jahr 2020 mit uns zusammengearbeitet haben, um die Menschen mit Autismus zu unterstützen.



Fabienne Serna
autismus deutsche schweiz

ads hilft, vermittelt und verbindet – auch während Corona

Beratung und Unterstützung durch die Geschäfts- und Beratungsstelle von ads ist ein essenzielles Angebot für Angehörige, Selbstbetroffene und Fachpersonen in der ganzen Deutschschweiz. Durch den Ausbruch von Covid-19 wurde diese Arbeit von ads wichtiger denn je. Nie zuvor gingen so viele Anfragen bei uns ein. Um allen

so viel Unterstützung wie möglich bieten zu können, fokussierte sich das ganze Team auf die unmittelbare Unterstützung von Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen. In enger Zusammenarbeit zwischen Beratungs- und Geschäftsstelle wurden Unterstützungsmaterialien für den Umgang mit der Corona-Pandemie erarbeitet.

Ideen, wie man sich beruhigen kann

Mit freundlicher Genehmigung von



2020 wurde...

- unsere Informationsplattform über 20000-mal angeklickt über
- 7000-mal ein Dokument zum Umgang mit der Corona-Situation heruntergeladen

Weil live-Veranstaltungen und somit auch alle Vernetzungsanlässe auf unbestimmte Zeit ausfallen mussten, erstellten wir eine Facebook-Gruppe, die den Austausch untereinander ermöglichte. Die Plattform wurde genutzt, um auf unsere Unterlagen aufmerksam zu machen und um den Austausch und die gegenseitige Unterstützung zu fördern. Die Mitarbeitenden der Beratungsstelle standen den Mitgliedern der Gruppe mit Tipps zur Seite.

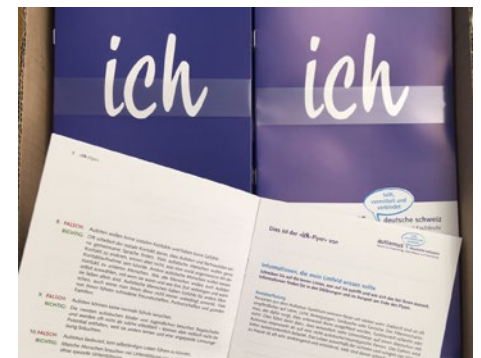
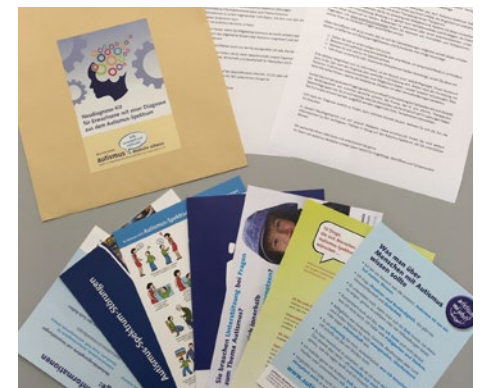
Politisch setzen wir uns zusammen mit Inclusion Handicap für mehr Sensibilisierung für die Herausforderungen aufgrund der Pandemie und auch beim Thema Maskenpflicht ein. Denn Fakt ist, dass einige Menschen mit Autismus aufgrund ihrer anderen sensorischen Wahrnehmung keine Masken tragen können. Sie begegnen seit Einführung der Maskenpflicht vielen Herausforderungen. Deshalb erarbeiteten wir Sensibilisierungsmaterial, um die Umwelt über ihre Situation aufzuklären.

Wir veröffentlichten aber nicht nur Unterstützungsmaterialien für den Umgang mit der Corona-Situation, sondern wir stellten auch zwei verschiedene Neudiagnose-Kits fertig und erarbeiteten und veröffentlichten den «Ich-Flyer».

Es ist wichtig, Betroffene und Familien nach der Diagnose aufzufangen. 2020 schrieben wir neue Unterstützungsmaterialien und überarbeiteten unser Neudiagnose-Kit. Aufgrund von Rückmeldungen konzipierten wir neu zwei Kits – eines für Eltern von Kindern mit Autismus und eines für erwachsene Betroffene.

Im Neudiagnose-Kit für Erwachsene ist unter anderem der «Ich-Flyer» enthalten. Er basiert auf dem Fragebogen einer Selbstbetroffenen, die den Bogen erstellt hat, damit sie Mitmenschen besser aufzeigen kann, welche Auswirkungen ihr Autismus auf ihren Alltag hat.

«Vielen Dank, ich habe gemerkt, dass den neuen Lehrern nicht ganz klar ist, wo die Schwierigkeiten meines Aspis sind. Der Flyer hat geholfen, diese zu formulieren. Der Flyer ist für die Lehrer eine Stütze im Umgang mit meinem Kind.» Mutter einer Tochter mit ASS



«Die Kits sind heute angekommen, vielen herzlichen Dank! Ich finde sie weiterhin sehr gelungen incl. neuem Ich-Flyer: die Unterlagen knüpfen direkt an unser Abschlussgespräch bei den Abklärungen an.»
Dr. med. Gerrit Steinberg, Oberarzt

Dank «Stillen Stunden» stressfreier einkaufen – in vieler Hinsicht ein wichtiges Projekt in Kooperation mit SPAR

Die Idee «Stille Stunden» ist nicht neu. Im englischsprachigen Raum bieten bereits verschiedene Detailhändler solche «Silent Hours» – also Zeiten, in denen die Reize im Laden signifikant reduziert werden – an. Schon seit mehreren Jahren setzen wir uns dafür ein, dass «Stille Stunden» auch in der Schweiz Realität werden. Nach etlichen erfolglosen Gesprächen mit grossen Detailhändlern stiess die Idee im Sommer 2020 bei Hansruedi Schnellmann von der Neuen Schnellmann Detailhandels AG auf offene Ohren. Aus ersten Gesprächen und einem Besuch in der Filiale in Zürich wurde schnell eine erfolgreiche Kooperation, die konkret zu der Einführung von ««Stillen Stunden»» in vier SPAR-Filialen führte. Zwischen dem ersten Gespräch und der ersten «Stillen Stunde» vergingen nur wenige Wochen. Das Pilotprojekt stiess auf grossen Anklang und reges Interesse. Wir wurden von verschiedensten Journalistinnen und Journalisten von Zeitungen und Zeitschriften kontaktiert, die über das Projekt berichteten. In der ersten Woche besuchte sogar eine Journalistin vom SRF die SPAR-Filiale an der Regensbergstrasse in Zürich Oerlikon und berichtete über die ««Stillen Stunden»».

«Die Stillen Stunden haben es mir ermöglicht, ganz alleine einzukaufen. Ein Meilenstein!! Meine Ergotherapeutin, die auch schon in einem anderen kleinen Laden mit mir war (ohne Anpassungen), konnte gar nicht glauben, wie entspannt es für mich war. Die reizarme Umgebung ist traumhaft und ermöglicht mir ein ganz neues Feld, in dem ich selbstständig sein kann.»

Selbstbetroffene



Was sind «Stille Stunden»?

Für Menschen mit Autismus können die vielen Reize in einem Laden (grelles Licht, laute Geräusche, etc.) sehr anstrengend sein. Während den «Stillen Stunden» werden diese Reize reduziert, um das Einkaufen stressfreier zu machen. Konkret heisst das:

- Das Licht ist gedimmt
- Geräusche sind reduziert
- Die Musik ist ausgeschaltet
- Keine Ladendurchsagen
- Dank einem Ladenplan kann man sich auf den Einkauf vorbereiten
- Die Angestellten sind sensibilisiert

Der Erfolg des Projektes widerspiegelte sich auch in den Rückmeldungen in unserer Umfrage vom Oktober 2020.

Aufgrund der Rückmeldungen wurde das Angebot mittlerweile auf insgesamt 12 Filialen im Kanton Zürich und Aargau ausgeweitet und die «Stillen Stunden» finden nun **dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr** und **donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr** statt.

«Einkaufen gehört zu den stressigsten Alltagsaktivitäten für mich, jede Bereitschaft von anderen mir zu helfen, diesen Stress zu reduzieren, schätze ich sehr.»

Selbstbetroffener

«Mein Sohn ist sehr nervös beim Einkauf. Dank den stillen Stunden können wir das Einkaufen üben, ohne dass er gestresst wird.»

Mutter eines Jungen mit ASS

«Ich muss sagen, dass ich selber den Unterschied von gedämpftem Licht, keiner Musik gemerkt habe. Auch mein Sohn scheint viel entspannter zu sein und ich bin es auch. Zu wissen, dass die Mitarbeiter mir helfen könnten, falls etwas passiert, dass sie nicht blöd schauen, weil wir mit Piktos und Ohrenschutz herumlaufen, hilft mir extrem. Danke 1000 für das wertvolle Angebot!!!»

Mutter eines Jungen mit ASS



QR-Code scannen, um den Radiobeitrag zu hören.



<https://www.autismus.ch/news/463/173/Autismusfreundliches-Einkaufen-dank-Stillen-Stunden-in-vier-SPAR-Filialen.html>

Webinare – ads liess sich auch von dieser Herausforderung nicht abschrecken

Ab Mitte März war ads also im Lockdown, doch wir wollten uns von diesem Virus nicht klein kriegen lassen. «Wenn live nicht mehr möglich ist, dann suchen wir nach Alternativen», war unser Motto.

Zum Glück hatten wir mit Nicolas Jene einen Partner an unserer Seite, der bereits erste Erfahrungen im Bereich online-Veranstaltungen gesammelt

hatte und sich spontan bereit erklärte, uns in der ersten Phase sowohl finanziell wie auch mit «Know-how» zu unterstützen.

Wie schnell steigen wir ein? Welche Informationen brauchen wir dafür? Wie funktioniert denn diese «online-Technik» überhaupt? Und welche Referent/innen sind bereit, sich auf unser Experiment einzulassen?

#adssagtDANKE

Herzlich willkommen zum Webinar
von autismus deutsche schweiz

Referentin: Beatrice Lucas

Liebe Bea
Herzlichen Dank für deine unkomplizierte und professionelle Art, auf das Experiment „Webinar“ bei ads einzusteigen. Mit dir haben wir den ersten Schritt in die „online“ Welt gewagt und viel gewonnen. Regula

Schulische Integration in Australien
Was sich bewährt hat aus Forschung und Praxis

29. April 2020

ads-Online Workshop, Beatrice Lucas

autismus deutsche schweiz
Schweizerischer Autismusverband

Mit Beatrice Lucas, welche für unseren Workshop «Schule» gebucht war, fanden wir die erste Partnerin für das «Experiment» online-Veranstaltung, auch weil sie aufgrund von Corona Australien nicht verlassen konnte (herzlichen Dank nochmals an Bea für die spontane Zusage!).

Uns wurde schnell klar, dass es nicht sinnvoll war, vier Stunden auf den Bildschirm zu starren und zuzuhören. Also musste nicht nur die Technik verstanden, es mussten auch andere Wege für die Themenvermittlung gefunden werden. Wie kann so ein Webinar interaktiv sein? Wie können Umfragen und Fragen aus dem Publikum berücksichtigt werden? Wie lange Sequenzen sind denn überhaupt sinnvoll für dieses Thema?

Wir entschieden uns, den vierstündigen Nachmittag in ein Webinar und ein Meeting aufzuteilen. So gab es am zweiten Nachmittag die Möglichkeit, in kleineren Gruppen zu diskutieren, gute Beispiele auszutauschen und andere Teilnehmende kennenzulernen.

Diese erste online-Veranstaltung am 29. April und 6. Mai 2020 wurde zum vollen Erfolg, was auch die Rückmeldungen zeigten:

«Herzlichen Dank für das informative Webinar! Durch die gute Strukturierung, das abwechslungsreiche Vorgehen (Interaktion) und vor allem die grosse Fachkompetenz (wahrscheinlich unschlagbar ;-)) empfand ich das Webinar als sehr gelungen.»

Teilnehmerin am Webinar
mit Dr. Christine Preissmann.

«2 Teile sind ideal. Ich konnte mich so besser konzentrieren und den Inhalt etwas nachwirken lassen.»

«Grosses Kompliment an die Veranstalter, es hat alles super geklappt! Ich konnte mir den Weg sparen.»

Und sie ebnete uns den Weg in weitere sechs Webinare, die wir 2020 durchgeführt haben. Neue Möglichkeiten taten sich auf, so konnten wir im Dezember innerhalb von drei Wochen ein Webinar mit Dr. Christine Preissmann planen und durchführen – diese neue Chance mussten wir packen.

Und auch wenn wir unsere Live-Veranstaltungen und die Begegnungen mit «unseren» Leuten vermissen, hat uns Corona neue Wege geöffnet, die wir schätzen gelernt haben.

«Vielen herzlichen Dank für die Organisation! Das Webinar war fast «familiär» und ist sehr gelungen. Gerne wieder.»

Teilnehmender am Webinar
mit Ronnie Gundelfinger.

Aufmerksamkeit für unser Thema – ein wichtiges und aufwändiges Engagement von ads

Corona und der damit verbundene Lockdown führte dazu, dass alle live-Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Dadurch fiel auch ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit weg. Alles musste neu geplant werden – die Sensibilisierungsarbeit verschob sich komplett in den digitalen Bereich.

Anlässlich des internationalen Tages des Autismus am 2. April 2020 hätte die Vernissage der Fotoausstellung «Ich sehe was, das du nicht siehst», im Kosmos in Zürich zahlreiche Besucher und Besucherinnen anlocken sollen. Natürlich konnte dieser Event nicht stattfinden. Trotzdem nutzten wir den Tag, um auf das Thema Autismus aufmerksam zu machen. Während des ganzen Tages veröffentlichten wir auf Social Media Bilder zum Thema «Mit Klischees aufräumen», die unsere Mitglieder im Vorfeld eingereicht hatten. Die Aktion war ein grosser Erfolg.

Die australische Netflix-Serie «Love on the Spectrum – Liebe im Spektrum», die ab Juli auch in der Schweiz angeschaut werden konnte, verhalf unserem Thema nochmals zu mehr Aufmerksamkeit. Das war spürbar an neuen Anfragen für Interviews, aber auch an Anfragen für Abschlussarbeiten zum Thema.

An einem der wenigen live-Anlässe vom Jahr 2020 – an der autismusgerechten Kinovorstellung in den Pathé Kinos im August – entstand ein Video über die Zusammenarbeit. Dank der Kooperation können auch Familien mit Kindern mit Autismus und erwachsene Betroffene eine Kinovorstellung besuchen. Aufgrund der vielen Reize ist zahlreichen betroffenen Personen der Gang ins Kino sonst nicht möglich.



Im Oktober konnten wir die Fotoausstellung im Alten Spital in Solothurn zumindest in kleinem Rahmen erstmals der Öffentlichkeit zugänglich machen.



Sie möchten sich die Videos anschauen?
Besuchen Sie unsere Webseite unter:
<https://www.autismus.ch/informationsplattform/videos-zum-thema-autismus.html>

oder scannen Sie diesen QR-Code, um zu den Videos zu gelangen.



Wenn Veranstaltungen wie der Tag im Europapark, Kinovorstellungen oder der Familientag Corona zum Opfer fallen

Wie hatten wir uns auf die verschiedenen, autismusgerechten Anlässe in Zusammenarbeit mit unseren Partnern gefreut und viel Arbeit in die Vorbereitungen gesteckt: mit 500 Personen in den Europa-Park, jeweils mehrere hundert Personen an den Kinovorstellungen in den fünf Pathé Kinos, die Vernissage zu unserem Fotoprojekt zum Tag des Autismus, ein Tag im Verkehrshaus Luzern, der Erlebnispark in Zürich und der Pfäfersee-Lauf.

Diese Veranstaltungen waren geplant, vorbereitet und wir freuten uns, unsere Mitglieder in ungezwungenem Rahmen zu treffen und ihnen ein spezielles Erlebnis zu ermöglichen. So hatten wir zum Beispiel für die Vorbereitungen des autismusgerechten Tages im Verkehrshaus über 100 Arbeitsstunden investiert, um alles möglichst optimal vorzubereiten und um einmalige Erlebnisse, wie eine eigene Vorstellung im Planetarium, vorzubereiten.

Wir haben alles versucht, um diese Vernetzungstage stattfinden zu lassen – es wurde verschoben, wieder neu geplant und im Oktober mussten wir zum Beispiel in Bezug auf den Tag im Europa-Park endgültig kapitulieren. Ironischerweise trafen genau am Tag danach die überarbeiteten Pläne des Europa-Park per Post bei uns ein.

Es war für uns nicht immer einfach, uns den sich ständig verändernden Umständen zu stellen, zu agieren und nicht nur zu reagieren – und es tat uns auch sehr leid, dass viele Familien und Betroffene auf diese tollen Erlebnisse, welche ein Aufsteller in diesem schwierigen Jahr hätten sein können, verzichten mussten.

«Ihr habt viel Arbeit und Herzblut in das Gelingen dieses für so viele von uns ganz wichtigen Tages gesteckt – herzlichen Dank dafür! Nach der Ankündigung, dass ausnahmslos alle ab sechs Jahren eine Maske anziehen müssen, gab es in unserer Familie viele Tränen und sehr stressreiche Momente. Wir spielten alle möglichen Szenarien durch und probten das Maskentragen mit Filippa – am Ende entschieden wir, dass wir es zumindest versuchen möchten, sofern der autismusfreundliche Tag denn überhaupt stattfinden kann... nun ist das eingetreten, was wir alle zu vermeiden hofften. Das tut uns sehr leid, für alle Beteiligten und auch für euch als Organisatoren.»

Mutter eines Mädchens mit ASS und Mitglied von ads



Trotz Corona und langer Unsicherheit – unsere fünf Ferienangebote waren 2020 ein grosser Erfolg und ein Lichtblick für alle Teilnehmenden

Unsere Ferienlager werden immer mit langer Vorlaufzeit organisiert. Im März 2020 war also bereits sehr viel vorbereitet. Alle Kinder, jungen Erwachsenen und Eltern freuten sich riesig auf eine Woche voller Erlebnisse und Unbeschwertheit. Dann kam der Lockdown und damit ganz viele Fragen:

Wie lange wird der Lockdown anhalten? Ist Corona im Sommer wieder weg und können wir die Lager wie gewohnt durchführen? Wie informieren wir die Eltern? Wie viel Arbeit stecken wir in die weiteren Vorbereitungen, solange wir noch nicht wissen, wie die Situation im Sommer aussieht?

Für uns war eines klar – wenn irgendwie möglich würden wir die Ferienlager durchführen. Denn gerade in diesem speziellen Jahr, in dem sich alle ständig wieder umgewöhnen mussten, so vieles nicht möglich war und Familien und erwachsene Betroffene an ihre Grenzen kamen, war dieses Angebot umso wichtiger.

Wir entschieden uns dafür, trotz Lockdown und Unsicherheiten die Vorbereitungen fortzuführen und Lösungen bereit zu haben. Als der Bundesrat definitiv entschied, dass Ferienangebote wie unsere mit entsprechenden Sicherheitsmassnahmen durchgeführt werden dürfen, konnten wir sofort alle nötigen Abklärungen machen und für jedes Lager ein passendes Schutzkonzept erarbeiten.

«Unser Sohn kam total glücklich nach Hause. Wir konnten nach 14 Jahren zum ersten Mal ein paar Tage allein als Paar geniessen. Vielen Dank für Ihre tolle Arbeit!»

Mutter eines Teilnehmers am Sommerferienlager Flums, 2020



Wir ermöglichten insgesamt 30 Kindern eine Woche voller positiver Erlebnisse, während die Eltern Energie tanken konnten.



Dank der 1:1 Betreuung erlebten 10 junge Erwachsene mit ASS fünf Tage voller Möglichkeiten. Eine der Teilnehmerinnen lernte in dieser Zeit sogar das Maskentragen.

«Die Vorbereitungen waren in diesem Jahr sehr anstrengend. So vieles war noch unklar und musste bei unterschiedlichen Stellen abgeklärt werden, die zum Teil selbst noch nicht wussten, was nun genau erlaubt ist. Ich bin sehr dankbar, dass unser Vorstandsmitglied, Marianne Schweizer, mich dabei so tatkräftig unterstützte. Ohne sie hätten wir die Lager nicht anbieten können,» erklärt Katja Schneider, Verantwortliche für die Ferienlager.

Der Aufwand hat sich gelohnt! Das zeigen uns die tollen Bilder und die Rückmeldungen.

«Die Zeit verging viel zu schnell. Ich wäre gerne noch länger geblieben.»
Teilnehmer Ferientage Winterthur 2020

«Die gute Stimmung war top. So locker kam noch kein Kind von uns in die Ferien mit!»
Teilnehmende Familie Grimmialp 2020



13 Familien verbrachten eine gemeinsame Woche auf der Grimmialp, in der sie zusammen Ausflüge machten, sich vernetzen und austauschen konnten.

Erfolgsrechnung

	2020 in CHF	2019 in CHF
Betriebsertrag	748'043.51	755'420.30
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	201'120.00	168'220.00
Spenden	266'736.67	245'809.70
Ertrag Veranstaltungen	48'523.80	107'293.05
Ertrag Verkauf	19'659.94	24'782.80
Ertrag Beratungsstelle	18'843.10	16'154.75
Beiträge BSV	193'160.00	193'160.00
Betriebsaufwand	749'956.70	773'971.14
direkter Aufwand	101'418.63	128'623.02
Materialaufwand	6'371.81	22'162.05
Aufwand Veranstaltungen	64'071.62	104'384.87
Aufwand Dritteleistungen	30'975.20	2'076.10
Personalaufwand Geschäftsstelle (ohne Beratungsstelle)	425'010.00	380'262.27
Aufwand für Beratungsstelle	115'720.90	103'351.30
Sachaufwand	107'807.17	161'734.55
Raumaufwand	19'727.75	22'495.80
Versicherungen und Abgaben	863.10	863.10
Verwaltungs- / Informatikaufwand	18'696.58	29'119.95
Beiträge, Spenden, Vergabungen	25'842.60	50'800.55
Aufwand für Buchführung, GV, Revision	25'504.00	24'294.95
Werbeaufwand, Versammlungen	10'803.89	28'372.96
übriger Betriebsaufwand	6'369.25	5'787.24
Betriebsergebnis	-1'913.19	-18'550.84
Finanzergebnis	91.57	150.35
Periodenfremdes / ausserordentliches Ergebnis	3'686.90	25'000.00
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-14'772.37	29'212.47
Finanzergebnis	191.48	91.57
Betriebsfremdes Ergebnis	0.00	0.00
Periodenfremdes / ausserordentliches Ergebnis	0.00	3'686.90
Jahresergebnis (nach Zuweisung an Organisationskapital)	-1'721.71	-14'772.37

Bilanz

	2020 in CHF	2019 in CHF
Aktiven	717'119.34	611'679.20
Umlaufvermögen	703'617.34	598'177.20
Flüssige Mittel	681'417.84	587'548.90
Forderungen	12'237.65	2'903.70
Vorräte	3'000.00	3'000.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'961.85	4'724.60
Anlagevermögen	13'502.00	13'502.00
Finanzanlagen	13'500.00	13'500.00
Sachanlagen	2.00	2.00
Passiven	717'119.34	611'679.20
Fremdkapital	327'833.85	220'672.00
Kurzfristiges Fremdkapital	327'833.85	220'672.00
Verbindlichkeiten	53'734.75	52'941.10
Passive Rechnungsabgrenzungen	274'099.10	167'730.90
Langfristiges Fremdkapital	0.00	0.00
Organisationskapital	389'285.49	391'007.20
Grundkapital	389'285.49	391'007.20
Gebundenes Kapital	0.00	0.00

Revision ads – auch 2020 engagierten sich Simon Rey und Martin Thommen ehrenamtlich für ads

Bericht der Revisoren an die Mitgliederversammlung des Vereins autismus deutsche schweiz, Zürich

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins autismus deutsche schweiz für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisoren.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrundeliegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt.

Basel, 25. März 2021



Simon Rey
Zugelassener Revisionsexperte



Martin Thommen
Zugelassener Revisionsexperte

Unterstützung von diversen Seiten bringt ads durch das schwierige Jahr

Trotz vieler Herausforderungen konnte ads auch in diesem speziellen Jahr auf viel Unterstützung zählen. Das hat uns in unserer Arbeit bestärkt und es ermöglicht sogar, unser Angebot in einigen Bereichen auszubauen:

- Die **Vorstandsmitglieder** haben uns als Experten in ihrem Themenbereich mit Know-how und den nötigen Kontakten unterstützt: so unter anderem mit ihrem Wissen zu den Arbeitsbedingungen im Lockdown, zu rechtlichen Fragen oder auch ganz simpel bei der Durchführung der ersten Vereinsversammlung in schriftlicher Form. Sie unterstützten uns beim Erstellen von Schutzkonzepten (wer hätte gedacht, dass wir mal so etwas machen müssen), vertraten ads in Partnerorganisationen und waren für uns da, wenn wir einen Rat oder auch mal ein gutes Gespräch brauchten.
- Die **Mitglieder der Projektgruppe** haben mit uns gemeinsam die Angebote von ads den Herausforderungen der Pandemie angepasst – sofort hatten wir den vollen Support für Online-Veranstaltungen. Auch unsere Sitzungen fanden online statt.
- Dank unserem grossen **Netzwerk mit Autismus-Organisationen auf der ganzen Welt** gelang es uns, sehr schnell neue Hilfsmittel für die Corona-Situation zu erstellen oder zu übersetzen. Wir profitierten gegenseitig voneinander und die Vernetzung wurde gestärkt.
- **Unsere Mitglieder** unterstützen uns mit Inputs, wo ads sich weiterentwickeln soll und welche Themen als nächstes angepackt werden müssen. Wir konnten auf die freiwillige Unterstützung mit Wissen zählen und die vielen kleineren und grösseren Spenden halfen uns dabei, das Defizit aus abgesagten Veranstaltungen zu kompensieren.
- **Stiftungen und Organisationen** unterstützten uns im Rahmen von Fundraising-Projekten. Dank dieser Unterstützung konnten wir das Angebot der Beratungsstelle kurzfristig ausbauen und damit die Betroffenen zielgerichtet unterstützen.
- Als neuer Projekt-Partner lancierte **SPAR** in Zusammenarbeit mit ads die «Stillen Stunden». Dass dieses Projekt im Jahr der Pandemie verwirklicht werden konnte, hat uns sehr gefreut.

Hier nur einige der Organisationen, welche ads im 2020 unterstützt und ihren Betrag zum Teil markant erhöht haben:



Nur dank vielen Spenden konnte ads das Jahr 2020 gut überstehen

Gerne erwähnen wir hier Spenden ab CHF 200.–, aber jeder Betrag oder jede Geste hilft weiter und macht unsere Arbeit erst möglich. Herzlichen Dank dafür!

Privatpersonen

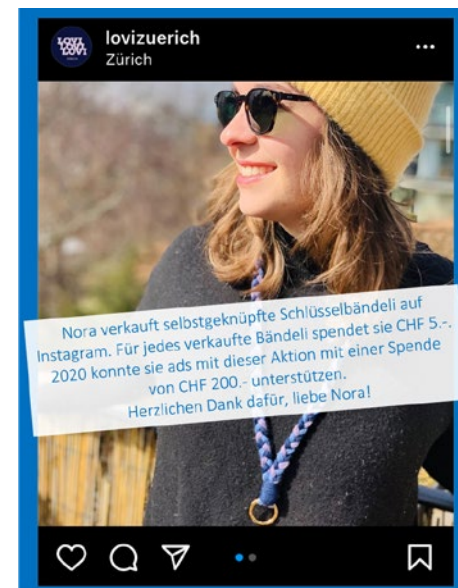
Affolter-Blattner Daniela und Christian, Münchringen
 Arbenz Ulrich Eduard, Winterthur
 Bachmann Raphael und Bachmann-Haag Karin, Gross
 Binzegger Iris, Hausen am Albis
 Bitter Peter, Oberengstringen
 Borer Gasser Verena Bertha, Kriens
 Bouvard Thierry Claude, Dietlikon
 Brechbühl Markus Christoph, Pfäffikon
 Brühlmann Regula und Felix, Hefenhofen
 Christen Margareta und Philipp, Zürich
 Eichhorn Nora, Zürich
 Friedli Erich-Dieter, Dietlikon
 Frund Kathrin, Binningen
 Fuglister Markus und Erika, Mulligen
 Gass Heinz, Berikon
 Glenck Hunger Gerda, Wallisellen
 Gysin Silvia, Winterthur
 Häni-König Brigitte und Martin, Bern
 Hofer Ursula und Daniel, Ettenhausen TG
 Hurt Leigh Ann, Crozet
 Isler Evelyne und Emanuel, Basel
 Issler Nina und Matthias, Horgen
 Jene Alexandra und Nicolas, Glattfelden
 Jordan Michel Gabriele, Küsnacht ZH
 Jurt Sven Roger, Kloten
 Koller Stefan, Appenzell Steinegg
 Kreis Yves, Altendorf
 Krieger Beate, Zürich
 Laubli Hans-Rudolf, Esslingen
 Marty Marlies, Zürich
 Mattle Nicole, Pfungen
 McDermott-Ferber Isabelle und Adrian, Uster
 Meier Brigitta und Eduard, Lenzerheide/Lai

Dr. Sc. Meier Reinhard, Andelfingen
 Meyer Reto, Volketswil
 Müller Giger Irmgard, Amriswil
 Nater Liselotte, Riehen
 Neves Valadas Adriano, Wallisellen
 Praxis am Zug Dr. med. Barbara Birchler, Stäfa
 Pythoud Jean-Luc, Wilchingen
 Radojic Branka, Rapperswil SG
 Räss Ursula und Peter, Kleinandelfingen
 Rey-Mermet Gundula, Walchwil
 Ringger Scott Regula, Riehen
 Rogenmoser-Schuler Petra, Rothenthurm
 Ross-Baumann Marlies, Wald
 Schegg-Mohr Urs und Claudia, Thal
 Schellenberg Karin, Greifensee
 Sennhauser Marc, Jona
 Sieber Isabelle, Seuzach
 Staubli Brigitte, Mettmenstetten
 Steinberg Bettina und Gerrit, Bern
 Suter Marcel, Chur
 Suter Michael, Niederglatt ZH
 Theiler Urs, Vitznau
 Van der Vlist Walker Ada, Zweisimmen
 Von der Muehl Jaworskyj Diana A., Bern
 Walser Erika, Chur
 Werner Anke, Wetzikon
 Wittwer Rachel und Sven, Mönchaltorf
 Witzig Christoph, Zürich

« ads bedankt sich bei allen, die bei einem Todesfall in der Familie an ads gedacht haben. »

Organisationen

A. Weidmann Fürsorge-Stiftung, Thalwil
 Clary Foundation, Zug
 CM Malergeschaef GmbH, Adliswil
 Credit Suisse AG, Zürich
 David Bruderer Stiftung, Uitikon
 E. Fritz u. Yvonne Hoffmann-Stiftung, St. Gallen
 epuls gmbh, Bassersdorf
 F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
 Fagus Lucida Stiftung, Langenthal
 Finanzverwaltung Kanton Bern (Lotteriefonds), Bern
 Frizzy Stiftung, St. Moritz
 Gemeinde Rickenbach, Rickenbach
 Gertrude von Meissner-Stiftung, Basel
 Hotel Wilerbad AG, Wilen
 Kanton Zürich (Lotteriefonds), Zürich
 Kath Pfarramt Gerliswil, Emmenbrücke
 Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich
 Kirchgemeinde Lenk, Lenk
 Kirchgemeinde Ursenbach, Ursenbach
 Kristian Gerhard Jebesen Stiftung, Pfäffikon SZ
 Linearis AG, Wilchingen
 Martin Graf Malergeschäft, Zürich
 Röm.-kath. Kirchgemeinde Dübendorf, Dübendorf
 Röm.-kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon, Zürich
 Stiftung Autismus, Bern
 Stiftung Carl und Elise Elsener, Schwyz
 Stiftung Denk an mich, Zürich
 Stiftung H. und H. von Moos-Neumann, Luzern
 Tennishalle Neubühl, Wädenswil
 Uranus Stiftung, Muri b. Bern
 Walter Haefner Stiftung, Zürich
 Werner H. Spross Stiftung, Zürich
 Zürcher Kantonalbank, Zürich



« Ich habe heute eine Spende gemacht, um Sie zu unterstützen. Sie waren uns mit Ihren Veranstaltungen und Informationen früher eine grosse Unterstützung. Vieles ist uns klarer geworden, verständlicher, nachvollziehbarer. »
 langjähriges
 Mitglied von ads

autismus deutsche schweiz Vorstand 2020

Reto Odermatt, Präsident (seit 2011), Elternvertretung
Thomas Schwizer, Vizepräsident (seit 2007), Elternvertretung
Cécile Bachmann (seit 2009), Elternvertretung
Alexandre Frick (seit 2014), Elternvertretung
Dr. med. Ronnie Gundelfinger (seit 2000), Fachpersonenvertretung
Matthias Huber (seit 2002), Selbstbetroffenen- und Fachpersonenvertretung
Sibylle Jungen (seit 2015), Elternvertretung
Marianne Schweizer (seit 2015), Fachpersonenvertretung

autismus deutsche schweiz Geschäftsstelle

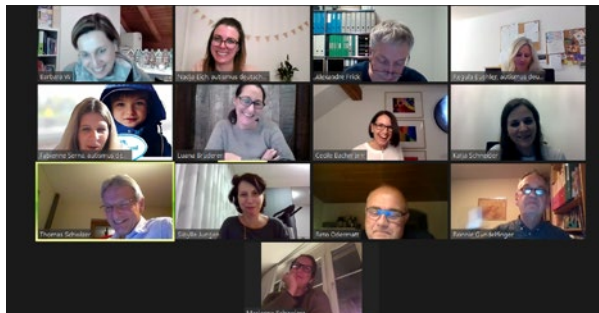
Regula Buehler, Geschäftsleiterin
Katja Schneider, Mitarbeiterin Geschäftsstelle
Nadja Eich, Assistentin der Geschäftsleitung
Luana Bruderer, Mitarbeiterin Geschäftsstelle
Fabienne Serna, Beratungsstelle ads
Barbara Wegrampf-Schütz, Beratungsstelle ads

Unterstützung in Projektgruppen

Prof. Dr. Andreas Eckert, Leiter Fachstelle Autismus, HfH Zürich
Dr. Ronnie Gundelfinger, Fachstelle Autismus, KJPP Zürich
Matthias Huber, Psychologe und Selbstbetroffener
Marianne Schweizer, Fachperson im Bereich Ausbildung
Taryn Kiser, Fachperson im Bereich Jobcoaching
Fabienne Serna, Autismusfachperson, Beratungsstelle von ads
Rita Apfelbaum, Pharmazeutisch technische Assistentin und Elternvertretung
Joëlle Lynn Dreifuss, Dipl. Pflegefachfrau HF/Datenmanagerin und Selbstbetroffene

Rechnungswesen und Revision

Räber Treuhand, Pfäffikon
Simon Rey und Martin Thommen, Basel



Auch die Endjahressitzung der Geschäftsstelle mit dem Vorstand von ads musste 2020 online stattfinden. Gemeinsam schauten wir auf das ereignisreiche Jahr zurück.



„Unser Sohn liebt es zu feiern. Mit Musik, vielen Leuten, feinem Essen und allem was dazu gehört. Er ist sehr gern mit seinen Lieblingsmenschen zusammen. Genauso viel Zeit braucht er für sich alleine.“



„Ich bin gerne kreativ und in ruhiger Atmosphäre. Ich beobachte gerne und es freut mich extrem, wenn sich jemand für meine Tätigkeiten interessiert.“

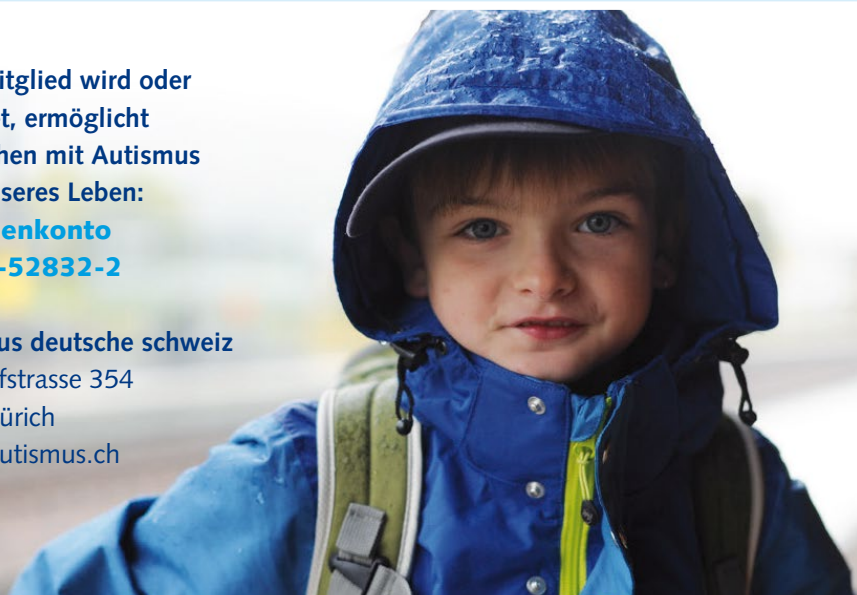


„Auch wenn ich mit dir nicht so kommuniziere wie du es von anderen gewohnt bist, bin ich nicht dumm oder zurückgeblieben. Ich lese viel und gerne, am liebsten naturwissenschaftliche oder geschichtliche Bücher.“

Als Elternvereinigung gegründet, ist **autismus deutsche schweiz** heute die grösste, offiziell vom Bundesamt für Sozialversicherungen anerkannte Autismus-Organisation. Der Verein ist ein Netzwerk für Eltern, Angehörige, Betroffene und Fachleute und bietet unmittelbare und unbürokratische Unterstützung.

Wer Mitglied wird oder spendet, ermöglicht Menschen mit Autismus ein besseres Leben:
Spendenkonto
PC 80-52832-2

autismus deutsche schweiz
Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
www.autismus.ch



hilft,
vermittelt und
verbindet

autismus **deutsche schweiz**
Verein für Angehörige, Betroffene und Fachleute